

Auslandsstudium an der Budapest Business School in Ungarn

Die Hochschule

Vor Beginn meines Auslandssemester an der Budapest Business School (BBS) oder in Ungarisch als Budapesti Gazdasági Egyetem (BGE) bekannt, musste ich meine Kurse auswählen. Die Hochschule bietet viele englische, aber auch französische Kurse an und in meinem Semester sogar einen deutschen Kurs. Da ich mein Englisch verbessern wollte und mein Französisch nicht sehr gut ist, habe ich mich nur für englische Kurse entschieden. Die Kurse in Budapest erbringen im Schnitt nur drei ECTS Punkte, wobei der Zeitaufwand auch nur 1,5 h pro Woche ist. Wichtige Unterschiede zwischen der BBS und der HS Trier sind, dass man die Kurse nach Mitte der ersten Vorlesungswoche nicht mehr ändern kann. Deshalb habe ich mich für drei Vorlesungen mehr eingetragen als ich im Enddefekt besucht hatte, damit ich mich auch nach Schließung der Registrierungsphase noch entscheiden konnte. Ein weiterer Unterschied ist, dass die BBS im Vergleich zur HS Trier in manchen Kursen auch Leistungen im Semester von den Studierenden erwartet, d.h. dass teilweise eine Präsentation, eine Hausarbeit oder eine Zwischenklausur ansteht, wobei dies nicht von der Hochschule abschrecken sollte. Für mich war der Lernaufwand in Ungarn im Vergleich zu Deutschland weniger intensiv und die finalen Klausuren dauerten deswegen auch meist nur zwischen 30 und 60 Minuten. Abgesehen von dem Seminar, welches ich belegt hatte, besteht in den Kursen auch keine Anwesenheitspflicht. Einziger Negativpunkt an der BBS für mich war, dass dadurch, dass ich in der Stadt mein WG-Zimmer angemietet hatte, der Weg dorthin mit 45 Minuten recht lang war. Aber wenn man sich ein bisschen in die Kurszeiten eingearbeitet hatte, konnte man sich diese so legen, dass man nur zwei bis drei Tage die Woche zur Uni musste. Sehr positiv empfand ich hingegen den Beginn der Vorlesungen, da jedem Auslandsstudenten ein Mentor zugeteilt wurde, der einem in allen Fragen und belangen zur Hilfe stand und auch die Ansprechpartnerin Frau Petra Kiss war allzeit für alle Fragen offen.

Die Wohnungssuche

Nachdem ich die Bestätigung der Ausländischen Hochschule erhalten habe, stellte sich für mich die Frage, wie ich ein WG-Zimmer bekomme und wo genau ich mir dieses suchen sollte. Geholfen hatte mir dahingehend ein Gespräch mit meinem Vorgänger. Dieser empfiehlt mir, mir ein WG-Zimmer über diverse Facebook-Gruppen in der Innenstadt zu suchen. Gesagt getan, stand ich mit verschiedenen Leuten aus verschiedenen Ländern in Kontakt, bis ich mich letztendlich mit sieben Leuten zusammenschloss, um zusammen eine WG aufzumachen. Anders als in Deutschland und auch weil niemand von uns vor Ort war, lief alles online ab. Das hieß für uns, dass wir mit dem Vermieter in Kontakt standen und ihm einen Teil der Kautions vorab überwiesen. Für mein Sicherheitsbedürfnis als Deutsche war das sehr fraglich, aber ich setzte mein Vertrauen in diese für mich unbekannte Vorgehensweise und wurde nicht enttäuscht. Die Wohnung hielt was sie versprach. Auch anzumerken ist, dass in Ungarn hauptsächlich die Miete bar gezahlt wird. Budapest selbst ist in Distrikte aufgeteilt. Für die Wohnungssuche würde ich die Distrikte 5 und 6 empfehlen. Anhaltspunkte bieten die Metrostationen Blaha Lujza und Oktogon, welche sichere und gute Verbindungen mitbringen (u.a. die Tram 4/6, die 24h fährt).





Das Studentenleben

Wichtigster und wahrscheinlich auch der interessanteste Punkt meines Berichtes ist das Studentenleben, womit Budapest niemanden enttäuscht. Gerade zu Beginn meines Semesters, aber auch fortlaufend gab es unzählige Partys und Veranstaltungen, die von Studentenorganisationen, wie z.B. Erasmus Life Budapest veranstaltet wurden. Von

wöchentlichen Veranstaltungen wie dem Morrison's Monday, der von fast allen Erasmus und internationalen Studenten besucht wird, bis zu organisierten Trips rund um und in Budapest war alles vorhanden. Und gerade zur Sommerzeit öffnen viele Freiluftbars und -clubs, an denen man einen entspannten Nachmittag oder Abend verbringen konnte. Auch die Margareteninsel, die in der Mitte der Donau gelegen ist, bietet sowohl sportliche Aktivitäten als auch einfach die Möglichkeit einen Nachmittag die Seele baumeln zu lassen. Aber auch in kultureller Hinsicht hat Budapest einiges zu bieten. Abgesehen von Museen, die ich für die Wintermonate empfehlen würde, blüht die Stadt im Frühling regelrecht auf. Es gibt zahlreiche Sehenswürdigkeiten und auch zahlreiche umliegende Städte, die es wert sind, besucht zu werden. Auch wegen der zentralen Lage von Budapest empfiehlt es sich, reisen in die angrenzenden Länder zu Ungarn zu unternehmen. Gerade mit den zahlreichen Fernbussen ist man in unglaublich vielen Städten günstig und schnell.



Markaska, Kroatien



Das Land

Finanziell gestaltet sich Ungarn meiner Meinung nach günstiger als Deutschland. Auch wenn die Mieten ähnlich, eventuell etwas günstiger als in Trier ausfallen, wohnt man für diesen Preis zentral und sehr gut angebunden. Die Lebenshaltungskosten sind ähnlich zu denen in Deutschland, wobei das Preisniveau in Restaurants oder Cafés doch deutlich günstiger ist als gewohnt. Umstellen muss man sich

hauptsächlich nur mit der Währung, da Ungarn nicht den Euro eingeführt hat, sondern noch die Landeswährung (Forint) benutzt. Etwas ungewohnt ist auch die Sprache. Ich selbst habe nur ein paar vereinzelte Wörter gelernt, da die Sprache wirklich keinerlei Ähnlichkeit zu mir bekannten anderen Sprachen hat. Auch anders sind die Einwohner in Ungarn. Ich selbst würde die Ungarn als etwas „stoffelig“ bezeichnen, zumindest im Umgang mit Ausländern oder Touristen. Die jüngere Generation der Ungarn tickt jedoch genauso wie alle anderen: freundlich und offen.

Die Vorbereitung

Um ein Auslandssemester zu absolvieren, musste ich mich zunächst über StudIP für zwei der zahlreichen Partnerhochschulen entscheiden. Der Bewerbungsprozess an sich lief nachdem ich für die Budapest Business School (BBS) ausgewählt wurde relativ einfach ab. Zuzüglich zu den Dokumenten, die für die Partnerhochschule ausgefüllt werden müssen, kann man sich recht einfach für das Erasmus-Programm bewerben. Für Ungarn, welches zur 3. Ländergruppe zählt, bekommt man rund 300 € monatliche Unterstützung.



Abschließendes Fazit

Für mich war mein Auslandssemester in Ungarn ein unglaubliches Erlebnis. Ich habe so viele verschiedene Menschen und Kulturen kennengelernt, alle mit unterschiedlichem Hintergrund und unterschiedlichen Charakteren, doch jeder wollte nur eines gemeinsam teilen: ein wunderbares Semester zusammen in einer der (für mich) schönsten Städte Europas.